

durch ein Benefizkonzert des Männerchors und der Gerd-Schüttler Chöre Arnsberg ermöglicht wurden. Am Pfingstsonntag, dem 21. Mai 2018, wurde die Krönung der Gottesmutter am Wintroper-Kapellchen mit einem Fest gebührend gefeiert.

### Das Kapellchen – ein lebendiger Ort für alle

Durch den Wiederaufbau und das Engagement vieler Helfer aus ganz Arnsberg ist das Kapellchen heute ein spiritueller Mittelpunkt. Es beeindruckt Wanderer, Pilger, Mountainbiker, Ruhesuchende, Jung und Alt, Gläubige und Nichtgläubige. Hier kann man zur Ruhe kommen, reflektieren und mit neuer Kraft in den Alltag zurückkehren. Die Eintragungen im Gästebuch zeigen, wie sehr dieser Ort die Menschen berührt.



Von Mai bis Oktober findet an jedem Sonntag nach dem 18. eines Monats eine Marien- oder Friedensandacht statt, zu der viele Besucher kommen. Zu Maria-Himmelfahrt werden Kräutersträußchen ausgegeben, die die Schönstatt-Familie Arnsberg zuvor sammelt und bei der jährlichen Wallfahrt nach Schönstatt im Urheiligtum segnen lässt.

Viele Gruppen aus dem pastoralen Raum Arnsberg und darüber hinaus pilgern zum Wintroper-Kapellchen. Dafür wurde unter [www.orte-verbinden.de](http://www.orte-verbinden.de) ein Pilgerweg „Zum Wintroper Kapellchen“ eingerichtet, der gerne genutzt wird.

Ein besonderes spirituelles Angebot ist der Waldgottesdienst am Wintroper Kapellchen, der einmal im Jahr im September gefeiert wird. Die Jagdhornbläser des Waldhorncorps Sundern sorgen für eine besondere musikalische Gestaltung. Mitten in der Natur entsteht so ein Moment des Innehaltens voller Klang und Tiefe. Nach dem Gottesdienst klingt das Erlebnis bei Kuchen und Getränken mit vielen Gästen aus.

Am Kapellchen werden auch Gottesdienste zu besonderen Anlässen gefeiert – etwa zur Silber- oder Goldhochzeit sowie zur Taufe.

So ist das Wintroper-Kapellchen ein ganz besonderer spiritueller Ort in Arnsberg und darüber hinaus. Erwähnt wird dies auch im Buch „Hoffnungsorte & Hoffnungsworte“, herausgegeben vom Erzbistum Paderborn.

Die Erfahrung zeigt: Wo die Gottesmutter einmal ihren „Fuß“ hingestellt hat, kann kein Feuer den Gnadenort zerstören. Möge sie sich weiterhin vom Wintroper-Kapellchen aus als Mutter der Kirche und des Glaubens für jeden, für die Stadt Arnsberg, den pastoralen Raum und die Diözese Paderborn erweisen. Im Kapellchen ist bewusst das Wappen der Stadt Arnsberg angebracht; ebenso ist das Stadtwappen auf dem Messkelch eingraviert.



## Weiterführende Informationen

Kapellchen im Internet  
[www.wintroper-kapellchen.de](http://www.wintroper-kapellchen.de)



Pilgerweg zum Kapellchen  
[https://www.orte-verbinden.de/wege/kartensuche/?path\\_id=1605](https://www.orte-verbinden.de/wege/kartensuche/?path_id=1605)



Spendenkonto für den Unterhalt der Kapelle  
Schönstatt-Familie Arnsberg  
IBAN: DE13 4665 0005 0004 3335 55  
BIC: WELADED1ARN

Buchhinweis  
Hoffnungsorte & Hoffnungsworte  
Herausgeber: Erzbistum Paderborn

## GEMEINSAM AUF SPURENSUCHE



80 Jahre  
Wintroper Kapellchen  
Schönstatt-Familie Arnsberg

## HERZLICH WILLKOMMEN

in unserer kleinen Marienkapelle im Naturpark Arnsberger Wald, nahe Gut Wintrop am Rande der Stadt Arnsberg.

Kapellchen sind Orte der Heimat, des Ankommens, der Erneuerung und des Austauschs. Hier kann man zur Ruhe kommen, den eigenen Blick auf die Dinge verändern und persönliche Erfahrungen mit anderen teilen. Viele Besucher fragen sich, wie alt dieses Kapellchen ist und wer es erbaut hat. Unsere kleine Kapelle besteht – wie jede Kirche – aus vielen „lebendigen“ Steinen. Die nächsten Abschnitte erzählen ihre Geschichte.

Schönstatt-Familie Arnsberg, Februar 2026  
Maria Hosters

### Der Anfang



Ursprünglich stand hier ein kleines Heiligenhäuschen, daneben ein Kreuz. Sie bildeten die zwölfte und dreizehnte Station eines Kreuzwegs, der von 1856 bis 1919 hier gepflegt wurde – noch vor den Stationen am Kreuzberg. Boden und Wald gehörten der Familie Tillmann vom Gut Wintrop. Im Sommer 1933 entdeckte eine Mädchen-Gruppe den Bildstock.

Frau Tillmann erlaubte 1938 der Schönstatt-Mädchen-Gruppe, die Pieta-Statue durch das Bild der „Dreimal wunderbaren Mutter von Schönstatt“ zu ersetzen. Der Bildstock wurde für die Mädchen zum religiösen Treffpunkt und regelmäßig mit Blumen geschmückt. Am Christi-Himmelfahrtstag 1939 wurde er eingeweiht. Nach Kriegsende, als neues Leben entstand, baute die Arnsberger Schönstatt-Familie den Bildstock zur Kapelle aus.

### Aus der Chronik der Mädchengruppe

Am 14. Mai 1945, sechs Tage nach Kriegsende, machten sich 23 Mädchen der Schönstattjugend auf den Weg zur Baustelle, um den ersten Spatenstich zu setzen. Als Dank für die Hilfe in den Kriegsjahren wollten sie den alten Bildstock zu einer Kapelle erweitern. Mit Unterstützung von Schönstattpriester Pfarrer Schmidt von der Jägerkaserne fanden sie jemanden, der die Zeichnung für die Kapelle entwarf und den Bau begleitete. Sie erhielten die Erlaubnis, aus den Ruinen eines zerstörten Arnsberger Hauses Steine herauszuschlagen. Jeder Backstein wurde sorgfältig bearbeitet – oft bis die Hände bluteten. Der Transport erfolgte zunächst mit einer Schubkarre, später half der Gutsverwalter mit einem Pferdekarren aus. Als Gegenleistung mussten die Mädchen Runkeln auf den Feldern von Gut Wintrop hacken. Tag für Tag waren sie auf der Baustelle.

Mit Spitzhacke und Schaufel hoben sie den Graben für die Grundmauern aus. Steinchen, Sand und Asche wurden in Eimern herbeigetragen, selbst Steine aus Bombentrümmern waren nützlich. Das Wasser holten sie aus dem nahen Bach – und das nicht wenig!

Alle Materialien, zum Teil erbettelt, schafften sie den steilen, zerbombten Weg zur Baustelle heran. So konnten die freiwilligen Helfer mauern und zimmern. Selbst die Altarplatte wurde aus Nuttlar zur Kapelle gebracht.

Monatelang arbeiteten die Mädchen und ihre Helfer mit Schwielen an den Händen, aber mit frohem Herzen. Die meisten Arbeiten fanden nach Feierabend statt. Der Heimweg musste so früh erfolgen, dass alle spätestens um 21 Uhr zu Hause waren – wegen der Sperrstunde durfte danach niemand mehr draußen sein.



Mit großem Einsatz und dem Segen der Gottesmutter wurde die Kapelle im Winter fertiggestellt. Am 3. Februar 1946 wurde sie durch Propst Dr. Theodor Legge und Pater Betzler (Schönstatt) eingeweiht.



Der Propst nannte sie eine „Gnadenstätte für unsere Stadt Arnsberg“ und wünschte, dass viele Menschen zur Mutter im Walde und Königin der Stadt pilgern. Pater Kentenich, Gründer des internationalen Schönstattwerkes, schickte zur Einweihung einen besonderen Gruß an die Arnsberger Schönstatt-Familie. Bemerkenswert: Bis Ende Mai 1945 gab es in Deutschland etwa 250 Bildstöcke mit dem Bild der Schönstatt-Muttergottes, aber kein Kapellchen. Das Wintroper-Kapellchen ist somit das erste nachgebaute Filialheiligtum.

Seitdem ist die Marienkapelle für viele Wanderer und Spaziergänger ein Ort des Friedens, der stillen Einkehr und des Gebets. Es finden regelmäßig Andachten statt, zu besonderen Anlässen auch die Hl. Messe. Im Mai pilgern die Pfarreien zu diesem Ort.

Zum 25-jährigen Jubiläum am 20. Mai 1971 wurde die Gottesmutter in Wintrop gekrönt. Die Bitte: Sie möge sich für die Stadt und die Diözese als „Mutter der Kirche“ erweisen und allen, die zu ihr kommen, im Glauben stärken und die Liebe zur Kirche erneuern. Das 40-jährige Bestehen wurde Christi-Himmelfahrt 1986 gefeiert, das 50-jährige Jubiläum am Pfingstsonntag 1996 – jeweils mit großer Beteiligung vieler Besucher.

## 2014 - Das Jahr der Erneuerung



Am 12. Mai 2014 wurde die Kapelle durch Brandstiftung zerstört. Sie brannte bis zur Ruine ab, nur das Kreuz konnte von der Feuerwehr gerettet werden. Ein wichtiger Ort und ein Stück Heimat fehlte nun.

### Der Wiederaufbau

Die Schönstatt-Familie Arnsberg und viele Bürger waren sich einig: Das Kapellchen sollte wieder aufgebaut werden. Der Grundbesitzer, Herr Albers vom Gut Wintrop, gab seine Zustimmung. Eine Arbeitsgruppe entstand, unter Leitung von Willi Hesse (Handwerkskammer), mit Architekt Hans Bierbaum, Werner Bühner (Heimatbund), Dechant Propst Hubertus Böttcher und Mitgliedern der Schönstatt-Familie. Ein Spendenaufruf brachte bis Ende 2014 genügend Mittel, sodass am 7. Oktober 2014 Richtfest gefeiert werden konnte. Die Einweihung fand am 31. Mai 2015 statt. Dank vieler freiwilliger Helfer und Spender wurde dies möglich. Weihbischof Hubert Berenbrinker und Dechant Propst Hubertus Böttcher segneten die Kapelle ein. Rund 300 Gäste feierten das Fest bei Kaffee und Kuchen.



Beim Glockenfest am 29. Mai 2016 wurde die in Holland restaurierte Glocke wieder aufgehängt; der Arnsberger Heimatbund übernahm die Kosten. Die neue Statue des Erzengels Michael – geschnitzt von Bernhard Grüne – fand wieder ihren Platz in der Kapelle. Erzengel Michael gilt als Wächter und Hüter des Kapellchens. Rund 200 Gäste feierten die Andacht und bestaunten die neu gestalteten Außenanlagen, die